

Grundlagen der Leistungsbewertung im Fach Deutsch

0. Allgemeines

Leistungsbegriff:

Eine Leistung sei die Manifestation erworbener Kompetenzen in der Anwendung auf einen bestimmten Gegenstand anhand einer spezifischen Aufgabenstellung. Bei der Erbringung einer konkreten Leistung werden nicht nur einzelne Teilkompetenzen abgeprüft, sondern es müssen verschiedene Kompetenzen sinnvoll angewendet werden.

Im Fach Deutsch werden Leistungen in allen vom Lehrplan genannten Kompetenzbereichen erhoben. Dabei stehen die sprachlich-kommunikativen Kompetenzen und die Kompetenzen im Umgang mit Texten (im Verständnis des erweiterten Textbegriffes) im Vordergrund.

Zielsetzungen:

Es ist ein grundsätzliches Ziel des Unterrichts, Leistungen herauszufordern und die Anwendung von Kompetenzen auf verschiedenen Niveaus zu ermöglichen. Dabei ist die Heterogenität von Leistungen durchaus erwünscht, solange ein Mindeststandard erreicht wird. Das zentrale Ziel ist die individuelle Verbesserung der Leistungen des einzelnen Schülers bzw. der einzelnen Schülerin.

Leistungserhebungen sollen den Lernenden die Möglichkeit bieten nachzuweisen, in welchem Grad sie die angestrebten Kompetenzen bereits erworben haben. Daher sind sie jeweils so zu konzipieren, dass verschiedene Leistungsniveaus erkennbar werden.

Damit dienen Leistungserhebungen Lernenden, Eltern und Unterrichtenden sowohl zur Feststellung des Leistungsstandes in den jeweiligen Kompetenzbereichen als auch der Gewinnung einer Perspektive für den weiteren Lernprozess.

1. Zu überprüfende Kompetenzen und Inhalte

Sekundarstufe I:

Die zu überprüfenden Kompetenzen und Inhalte ergeben sich für die Sekundarstufe I aus dem [Kernlehrplan für das Fach Deutsch](#) in der jeweiligen Ausschärfung durch den [schulinternen Lehrplan für das Fach Deutsch](#) am WHG.

Sekundarstufe II:

Grundlage für die Arbeit in der Sekundarstufe II sind die [Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II für das Fach Deutsch](#). Diese werden in der Einführungsphase durch den [schulinternen Lehrplan](#) konkretisiert. In der Qualifikationsphase werden schulinterne Regelungen durch die jeweils gültigen [Vorgaben für das Zentralabitur](#) ersetzt.

2. Sonstige Mitarbeit

2.1 Beurteilungskriterien auf Ebene der Verhaltensdimensionen:

Die Bewertung der sonstigen Mitarbeit sowie eine Rückmeldung zum Lern- und Arbeitsverhalten erfolgen auf der Basis eines von der Fachkonferenz entwickelten Bewertungsbogens. Für den Gebrauch in der Erprobungsstufe gibt es eine vereinfachte Version. Zudem liegt ein Leitfaden für Referate vor, der sowohl für die Anfertigung als auch die Bewertung von Referaten verwendet werden kann. (Dokumente ggf. im Anhang)

2.2 Absprache über Art und Weise der Leistungsrückmeldung:

Der Leistungsstand der sonstigen Mitarbeit wird ab Klasse 6 mindestens zwei Mal im Halbjahr (d.h. zur Mitte und am Ende) mitgeteilt.

In der Sekundarstufe I ist bei der Mitteilung zur Mitte des Halbjahres sicherzustellen, dass die Eltern die Informationen erhalten. (z.B. indem die Einschätzung der sonstigen Mitarbeit auf dem Beurteilungsbogen einer Klassenarbeit mit vermerkt wird.). Eine vertiefende Information und Beratung findet nach Bedarf an Elternsprechtagen und in Sprechstunden statt.

In Klasse 5 erfolgt die Information der Eltern über den Leistungsstand und / oder das Arbeitsverhalten im Mitteilungsheft.

2.3 Formen der Leistungsüberprüfung:

Im Bereich der Sonstigen Mitarbeit können alle Aspekte (z.B. mündliche Beteiligung, Heftführung, Präsentationen, Referate, Vorträge, schriftliche Übungen) herangezogen werden, die im Lehrplan genannt werden. In den jeweiligen Jahrgangsstufen bilden folgende Aspekte die Schwerpunkte (unter Berücksichtigung der vorgegebenen mündlichen Aufgabentypen im Kernlehrplan):

- Klasse 5-7: Qualität der mündlichen Beteiligung und der schriftlichen Beiträge, Beachtung von Gesprächsregeln, Texte und Arbeitsergebnisse vortragen, Heftführung
- Klasse 8-9: Qualität der mündlichen Beteiligung und der schriftlichen Beiträge, Präsentationen, Referate, Heftführung
- Sekundarstufe 2: Qualität der mündlichen Beteiligung und der schriftlichen Beiträge, Präsentationen, Referate, Selbstständigkeit in der Bearbeitung komplexer Aufgaben

3. Klassenarbeiten und Klausuren

3.1 Anzahl und Dauer:

Jgstufe 5/6:	6 Klassenarbeiten / je 1 Stunde
Jgstufe 7:	6 Klassenarbeiten / je 1 bis 2 Stunden
Jgstufe 8:	5 Klassenarbeiten (je 1 bis 2 Stunden) + LSE (3 im 1. HJ + 2 im 2. HJ & LSE)
Jgstufe 9:	4 Klassenarbeiten (je 2 bis 3 Stunden)
EF:	4 Klausuren (2 Stunden)
Q1:	4 Klausuren (LK: 4 Stunden, GK: 3 Stunden)
Q2, 1.HJ:	2 Klausuren (LK: 5 Stunden, GK: 3 Stunden)
Q2, 2.HJ:	1 Klausur (LK: 4 h, 15 Min., GK: 3 h + Auswahlzeit)

3.2 Hilfsmittel

In Klausuren der Oberstufe ist wie im Abitur die Verwendung eines Rechtschreibwörterbuchs erlaubt. Je nach Aufgabenstellung dürfen die Schülerinnen und Schüler ein durchgesehenes Exemplar des Primärtextes verwenden.

3.3 Parallelarbeiten

In der Einführungsphase wird eine zentral (landesweit) gestellte Klausur geschrieben: 2. Klausur im 2. Halbjahr
Die LSE ist ein Teil der Gesamtleistung, aber keine Klassenarbeit.

3.4 Aufgabenformate

Die Aufgabenformate der Klassenarbeiten und Klausuren gehen aus den jeweiligen Lehrplänen hervor.

3.5 Leistungsrückmeldung

Die Klassenarbeiten und Klausuren werden in der Regel mit einem bepunkteten Bewertungsraster versehen, in das sowohl die inhaltliche Leistung als auch die Darstellungsleistung Eingang finden. Die Bewertungsraster der Klausuren der Oberstufe orientieren sich an den Bewertungsrastern der Zentralabitur-Klausuren. Zur Orientierung bei der Erstellung dieser Raster dienen die im Anhang aufgeführten Kriterien.

3.6 Alternative Formen der Leistungsüberprüfung

In der Sekundarstufe 1 kann 1 KA pro Schuljahr laut Kernlehrplan durch eine gleichwertige schriftliche Leistung (Portfolio, Lesetagebuch, Mappe etc.) ersetzt werden.

4. Diagnose, Beratung, Förderung

Diagnose kann erfolgen im Rahmen von

- Klassenarbeiten und Klausuren mit individueller Rückmeldung durch Auswertungsbögen bzw. Erwartungshorizonte,
- Vergleichsarbeiten (s. 3.3),
- Diagnosetests (Lernstandserhebung; daneben Erprobung weiterer Diagnosetests)
- Selbstdiagnose anhand von Checklisten, die zum selbständigen Lernen anleiten

Beratung kann erfolgen im Rahmen

- von transparenten Leistungserwartungen (Information über Bewertungskriterien und -maßstäbe zu Beginn des Schuljahrs, Checklisten, etc.),
- von Auswertungsbögen, Erwartungshorizonten oder individuellen Kommentaren unter Klassenarbeiten und Klausuren,
- von Selbsteinschätzungsbögen und anschließendem Gesprächsangebot,
- der Bekanntgabe von Quartalsnoten bzw. Leistungszwischenständen im laufenden Schuljahr,
- von individuellen Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern bzw. Eltern.

Förderung kann erfolgen im Rahmen

- von individuell zusammengestellten Förderaufgaben im Anschluss an Klassenarbeiten,
- der Hausaufgabenbetreuung (Sek. I),
- von „Üben und Vertiefen“ sowie HELP im Rahmen des gebundenen Ganztags,
- von Vertiefungskursen in der Sek II
- von individuellen Beratungsgesprächen mit Hinweisen zur Leistungsverbesserung,
- von Wahlpflichtangeboten (Sprach-Module in Klasse 7 und 8)

WHG- Deutsch - Leistungsbewertung - Sonstige Mitarbeit

Leistungs- bewertung im Fach Deutsch	Kontinuität der Mitarbeit	Qualität der Mitarbeit	Kommunikations- fähigkeit	Textverstehen	Texte schrei- ben (im Unter- richt als HA)	Beherrschung der Fachspra- che	Gestaltung von Präsentationen (Referaten u. a.)	Heftführung
sehr gut Die Leistung ent- spricht den Anfor- derungen in beson- derem Maße.	Ich arbeite in jeder Stunde regelmäßig mit.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben, auf unbekannte Gegen- stände anwenden. Ich bringe weiterführende Gedanken ein.	Ich halte mich immer an Ge- sprächsregeln, nehme Gesprächs- beiträge differen- ziert wahr und entwickle sie ged- anklich weiter.	Ich kann auch schwierige Tex- te selbstständig und umfassend erschließen und deuten.	Ich kann ver- schiedenste Texte stilistisch sicher und in- haltlich über- zeugend adre- ssatengerecht schreiben.	Ich kann Fach- begriffe stets sicher und vari- abel anwenden und erklären.	Ich stelle Arbeits- ergebnisse stets sachlich richtig, eigenständig und adressatenge- recht vor.	Ich führe mein Heft vollstän- dig, kontinuier- lich, übersicht- lich und sorgfäl- tig.
gut Die Leistung ent- spricht voll den Anforderungen.	Ich arbeite in der Mehrzahl der Stunden regelmä- ßig mit.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Ich bringe manchmal wei- terführende Gedanken ein.	Ich halte mich meist an Ge- sprächsregeln und nehme Gesprächs- beiträge auf.	Ich kann die meisten Texte selbstständig und umfassend erschließen und deuten.	Ich kann ver- schiedene Texte stilistisch sicher und gegliedert adressatenge- recht schreiben.	Ich kann Fach- begriffe meist sicher anwen- den und erklä- ren.	Ich stelle Arbeits- ergebnisse sach- lich richtig, ad- ressatengerecht und meist eigen- ständig vor.	Ich führe mein Heft kontinuier- lich, übersicht- lich und sorgfäl- tig.
befriedigend Die Leistung ent- spricht im Allge- meinen den Anfor- derungen.	Ich arbeite in der Regel unaufgefor- dert mit.	Ich kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Ich bringe selten weiter- führende Gedanken ein.	Ich halte mich meist an Ge- sprächsregeln und nehme mitunter Gesprächsbeiträge auf.	Ich kann die meisten Texte erschließen und teilweise deu- ten.	Ich kann ver- schiedene Texte meist stilistisch angemessen und verständlich schreiben	Ich kann Fach- begriffe meist sicher anwen- den.	Ich stelle Arbeits- ergebnisse sach- lich richtig und adressatenge- recht entspre- chend der Aufga- ben vor.	Ich führe mein Heft in der Regel übersicht- lich und sorgfäl- tig.
ausreichend Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Ich arbeite nur selten unaufge- fordert.	Ich kann Gelerntes grob wiedergeben, aber nur teilweise anwenden.	Ich halte mich teilweise an Ge- sprächsregeln.	Ich kann Texte mit Hilfen er- schließen und in Ansätze deuten.	Ich kann Texte vertrauter Textsorten verständlich formulieren.	Ich kann zentra- le Fachbegriffe anwenden.	Ich stelle Arbeits- ergebnisse vor, die im Wesentli- chen sachlich richtig und ver- ständlich sind.	Ich führe ein Heft.
mangelhaft Die Leistung ent- spricht nicht den Anforderungen. Mängel können in absehbarer Zeit behalten werden.	Ich arbeite fast nie unaufgefor- dert mit.	Ich kann Gelerntes nur lückenhaft wiederge- ben.	Ich verstoße häufig gegen Gesprächsre- geln.	Ich kann Texte auch mit Hilfen nur teilweise erschließen.	Ich kann Texte nur teilweise entsprechend formulieren.	Ich nutze Fach- begriffe nur selten.	Ich stelle selten Arbeitsergebnisse vor, die sachlich richtig und ver- ständlich sind.	Ich führe kein brauchbares Heft.

Natürlich gibt es auch die Note ‚ungenügend‘, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

WHG- Deutsch - Leistungsbewertung - Sonstige Mitarbeit

Bemerkungen:

Im Bereich der Sonstigen Mitarbeit können alle Aspekte herangezogen werden, die im Lehrplan genannt werden. In den jeweiligen Jahrgangsstufen bilden folgende Aspekte die Schwerpunkte (unter Berücksichtigung der vorgegebenen mündlichen Aufgabentypen im Kernlehrplan für die SI):

- Klasse 5-6: Kontinuität und Qualität der Mitarbeit, Beachtung von Gesprächsregeln, Texte schreiben und Arbeitsergebnisse vortragen, Heftführung
- Klasse 7-9: Kontinuität und Qualität der Mitarbeit Qualität, Kommunikationsfähigkeit, Präsentationen (auch Referate), strukturierter Umgang mit Texten, Heftführung
- Sekundarstufe 2: Kontinuität und Qualität der Mitarbeit, Präsentationen, Selbstständigkeit in der Bearbeitung komplexer Aufgaben

Note (Selbsteinschätzung):

Außerdem wird die Leistungsentwicklung von folgenden Aspekten des Lern- und Arbeitsverhaltens besonders beeinflusst:

	vorbildlich	gelingen	in Ordnung	verbesserungsbedürftig	schwach
Vor- und Nachbereitung des Unterrichts/ Bereitstellung der AM	Ich habe immer alle Arbeitsmaterialien mit, mache immer meine Hausaufgaben und beginne stets pünktlich mit der Arbeit.	Ich habe fast immer alle Arbeitsmaterialien mit, mache fast immer die Hausaufgaben und beginne fast immer pünktlich mit der Arbeit.	Ich habe häufig alle Arbeitsmaterialien mit, mache in der Regel die Hausaufgaben und beginne oft pünktlich mit der Arbeit.	Ich habe oft alle Arbeitsmaterialien mit, mache oft die Hausaufgaben, beginne nicht immer pünktlich mit der Arbeit.	Ich habe häufiger unvollständige Arbeitsmaterialien mit, mache nur manchmal die Hausaufgaben, beginne selten pünktlich mit der Arbeit.
Arbeitsverhalten während des Unterrichts	Ich arbeite immer konzentriert mit.	Ich arbeite in den meisten Stunden konzentriert mit.	Ich arbeite häufig mit.	Ich bin häufig nur passiv und still anwesend.	Ich bin oft abgelenkt und spreche mit Tischnachbarn.